

Prä

N., M. **1** Vorzug, Vorrang: *s Prä* O'audf RO; *er will allemal das prae haben* „der erste seyn, den Vorzug sich anmaßen“ DELLING I,91; *Von Toifi a Hosnhaut, aft* [dann] *hätt is Bree* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 29; *Die Sonn hat under allen Planeten das Prae* SELHAMER Tuba Rustica II,196.

2 Stolz, Einbildung, °OB, °NB vereinz.: °*is ja g'feit* (arg, schlimm), *was der Lenznbauer für a Pre hat* Bischofsrt WOS.– In festen Fügungen: °*Pre macha* Getue, Aufhebens machen Schauf-ling DEG.– °*Der reißt an Pre* „klopft Sprüche“ Vornbach PA.

3 stolzer, eingebildeter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*er is a Pre* Töging AÖ.

Etym.: Subst. aus lat. *prae* 'voran, voraus'; WBÖ III, 798.

DELLING I,91; SCHMELLER I,465; WESTENRIEDER Gloss. 440.– WBÖ III,798; Schwäb.Wb. I,1330; Schw.Id. V,301; Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2040.– BRAUN Gr.Wb. 471.– W-11/50. A.S.H.

Präambel, Priamel

F, Präambel, Einleitung, in heutiger Mda. nur in Ra.: *Die Preamel, Priamel* „Vorspiel, Einleitung“ SCHMELLER I,465; *preomel in ainem pûch* I.H.15.Jh. Voc.ex quo 2072.– Ra.: „Man sagt von einem 'Gewohnheitssittenlehrer': *der redt heut' wieder ein' Preambl*“ BAUERNFEIND Nordopf. 154.

Etym.: Aus mlat. *praeambulum* 'Voranehendes'; KLU-GE-SEEBOLD 718. Zu *Priamel* vgl. Fremdw. II, 658.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,798f.; Schwäb.Wb. I,1330f.; Schw.Id. V,301f.– DWB VII,2040f.; Frühhd.Wb. IV, 882f.; LEXER HWb. II,290. A.S.H.

Brabanter¹, Trabaner

M. **1** best. Beet- u. Kehrpfug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brawanta* Winklsaß MAL; °*Trawaner* „am Ende des Feldes wird die zweite Pflugschar auswärts gekippt und die vorher akkernde hochgeklappt“ Michelsneukhn ROD.

2 †best. Münze: *Der Krontaler ... Brabanter* SCHMELLER I,1373.

3 †best. Längenmaß, Elle: *in die praiten 3 Prabanter und leng 6½* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abh. 16 (Inv.).

Etym.: Verkürzt aus festen Fügungen mit →*Brabanter²*; vgl. WBÖ III,687.

WBÖ III,687; Schwäb.Wb. I,1331; Schw.Id. V,303; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281. A.S.H.

Brabanter²

Adj., unflekt., aus Brabant stammend, nach Brabanter Art, nur in festen Fügungen: *B. →Pflug* best. Beet- u. Kehrpfug, *B. →Taler* best. Münze, *B. →Egge* best. Egge mit schräggestellten Zinken, *B. →Elle* best. Längenmaß.

Etym.: Abl. vom Ländernamen *Brabant*; WBÖ III, 687. A.S.H.

†Präbende

F **1** zustehende Kost: *wie sy* [Priorin] *ir sonndercosste machen lasß, vnd also an der gmainen prebend nit ersettigt sei* Frsg 1540 Dok.Birgittenkl. I,287.

2 geistliches Amt u. damit verbundenes Einkommen: *Als nw der paw het ennde vnnnd der wol ward versehen mit gab reicher prebennde* um 1480 Merlin u. Seifrid de Ardemont von Albrecht v. Scharfenberg in der Bearbeitung U. FÜETRETERS, hg. von F. PANZER, Tübingen 1902, 33,143.

Etym.: Aus mlat. *praebenda* 'Darzureichendes'; Fremdw. II,628f.

Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2041; Frühhd.Wb. IV, 883f.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *Präbender*.

A.S.H.

†Präbender

M. **1** Präbendar: *ein prebender* I.H.15.Jh. Voc. ex quo 2073.

2 Bub, der die →*Präbende*, Bed.1 bringt: *Darumb sol derselb prebender die prebend mit essen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 54 (Schulmeisterordnung).

Frühhd.Wb. IV,884; LEXER HWb. II,290.

A.S.H.

brach

Adj. **1** brachliegend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Acker is brouch* Ursulapoppenricht AM; *bräuch* BRAUN Gr.Wb. 61; *brach* „unbebaut liegend“ WESTENRIEDER Gloss. 56.

2 übertr.–**2a** unfruchtbar, NB, OP, OF vereinz.: *dej Kou is braouch* Arzbg WUN.– Ra.: *in oanfurt ackern und do ollawei brah* „von einem kinderlosen Ehepaar“ Cham.– **2b** ohne Geld, mittellos, OB, NB vereinz.: *i bi jez ganz brach* „habe beim Spiel alles verloren“ Tittling PA.

Etym.: Aus dem Erstglied von →[*brach*]/*liegen*, aus mhd. *in brâche* (→*Brache*) *ligen*; PFEIFER Et.Wb. 163.

WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,687f.; Schwäb.Wb. I, 1331f.; Schw.Id. V,309; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281; Frühhd.Wb. IV,884f.– BRAUN Gr.Wb. 61.– S-16A14.